

Ein aktive Landwirtin und Bäuerin *will die Westschweiz im Vorstand vertreten*

Christina de Raad Iseli kandidiert für die Nachfolge von Danielle Rouiller im Vorstand von Bio Suisse. Die Landwirtin aus La Sarraz VD ist Mitglied der Westschweizer Organisation Prokana.

Im Vorstand von Bio Suisse wird der Posten von Danielle Rouiller frei. Bisher hat sich eine Kandidatin, Christina de Raad Iseli, für die Ersatzwahl an der Delegiertenversammlung (DV) vom 15. April 2015 gemeldet. Weitere Kandidaturen können noch bis zur DV über die Mitgliedorganisationen eingereicht werden.

Ingenieurin, Bäuerin, Meisterlandwirtin

Christina de Raad Iseli, Jahrgang 1965, ist verheiratet und Mutter von vier Kindern im Alter von 12 bis 21 Jahren. Zusammen mit ihrem Mann, Christian Iseli, bewirtschaftet sie seit 2003 den schwiegerelterlichen Betrieb in La Sarraz. Christian Iseli arbeitet rund 30 Prozent auf dem Betrieb, während de Raad Iseli zu 100 Prozent auf dem Betrieb beschäftigt ist. Sie hat eine Ausbildung zur Ingenieurin Mikrotechnik an der ETH Lausanne (EPFL) absolviert und arbeitete rund 15 Jahre im Bereich der medizinischen Bildgebungstechnik mit Röntgenstrahlung. Gleichzeitig mit der Hofübernahme 2003 stellte die Familie den Betrieb auf Bio um und de Raad Iseli begann ihre landwirtschaftliche Ausbildung. Sie hat einen Abschluss als diplomierte Bäuerin und einen als Meisterlandwirtin.

Als Vorstandsmitglied und später Präsidentin von Prokana, Mitgliedorganisation und ehemaliges Gründungsmitglied von Bio Suisse, konnte de Raad Iseli die Genossenschaft mit ihrem Know-how professionalisieren und weiterentwickeln. Im Ressort Messen und Veranstaltungen unterstützte sie die Entwicklung und Förderung von Bioprodukten und deren Absatz.

Mutterkühe, Hühner, Ackerspezialitäten

In La Sarraz, zwischen Lausanne und Vallorbe gelegen, bewirtschaftet die Familie de Raad Iseli einen 30-ha-Mischbetrieb. Zwölf Mutterkühe, 200 Legehennen und rund 150 Hühner für die Geflügelfleischproduktion leben auf dem Hof. Angebaut wird hauptsächlich Weizen, der via Prokana an eine Mühle verkauft wird. Daneben baut de Raad Iseli Saat-Lein, Linsen, Nackt-Hafer, Kichererbsen und Buchweizen an.

Beim Anbau von Saat-Lein gehört Christina de Raad Iseli zu den Pionieren und Pionierinnen in der Romandie. Die Spezialkulturen werden alle für den Direktverkauf produziert. Die Verarbeitung geschieht auf den speziell dafür angeschafften hofeigenen Sortiermaschinen. Ein weiteres Standbein ist das Bed & Breakfast Iseli. In einem kleinen freistehenden Chalet auf dem Hof vermietet die Familie zwei Zimmer mit Frühstück an Gäste. Zurzeit sind die Zimmer beinahe täglich ausgebucht. *Carmen Büeler*



Christina de Raad Iseli bewirtschaften einen Gemischtbetrieb von 30 Hektaren in La Sarraz VD. Bild: zVg

ZWEI FRAGEN AN CHRISTINA DE RAAD ISELI

Bioaktuell: Was ist Ihre Motivation für die Kandidatur?

Christina de Raad Iseli: Der Posten als Präsidentin der Kooperative Prokana hat mir bereits einen guten Einblick und viel Erfahrung gebracht. Im Vorstand möchte ich genau diese Erfahrung mit einbringen. Wichtig ist mir auch, dass ich die Romandie gut repräsentieren und deren Anliegen im Vorstand einbringen und vertreten kann.

Es liegen ausländische Biozwiebeln und inländische ÖLN-Zwiebeln nebeneinander im Einkaufsregal.

Welche kaufen Sie?

*Eigentlich kaufe ich gar keine Zwiebeln im Laden. Aber wenn ich müsste, würde ich die Biozwiebeln kaufen. Dies aus dem Grund, dass der Knospe vertraut werden kann und dass auch im Ausland dieselben strengen Richtlinien gelten. Die Knospe steht für viel mehr als nur den Verzicht auf chemisch-synthetische Spritzmittel. Zum Beispiel werden in der Produktion auch soziale Faktoren beachtet. Ausserdem könnte man einfach weniger ausländische Biozwiebeln kaufen, solange die Schweizer Biozwiebeln noch nicht erhältlich sind. *cbu**